

München

Konzept zur Entsiegelung, Versickerung und Dachbegrünung

Oberbayern

Herausforderungen

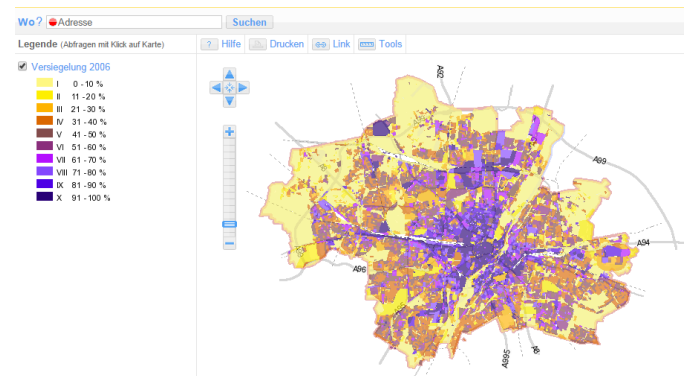
- Entsiegelung
- Minimierung der Versiegelung bei Neubauvorhaben
- Versickerung von Niederschlagswasser
- Minderung von Abflussspitzen
- Verbesserung des Wohnumfelds und des Mikroklimas
- Bindung von Feinstäuben

Kontakt

Landeshauptstadt München
Baureferat
Frau Cornelia Leupold
Friedenstraße 40
81671 München
Fon: 089-23396211
baureferat@muenchen.de

Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstraße 19
80331 München
Fon: 089-23396484
plan.ha4-servicetelefon@muenchen.de
www.muenchen.de/rathaus

Versiegelungsgrad pro Baublock 2006



Versiegelungskarte der Stadt München



Entsiegelter und begrünter Hofbereich (Planung: Dipl.-Ing. Wolfgang Färber)

Ausgangssituation

Die Stadt München weist, für eine Großstadt typisch, mit 72 % einen relativ hohen Anteil an Siedlungs- und Verkehrsflächen auf. Im Jahr 2000 waren rund 23,3 % des Stadtgebietes völlig versiegelt und 35 % teilversiegelt. Die Stadt München hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2020 15 % der befestigten privaten und öffentlichen Flächen zu entsiegeln. Dies entspricht einer Fläche von 35 Hektar pro Jahr, wovon sich rund 45 % in öffentlicher Hand befindet.

Umsetzung

Seit 1998 gibt es für Neubauvorhaben eine Pflicht zur Regenwasserversickerung, die auch bei Änderungen und Sanierungen des Leitungssystems bei Altbauten gilt. Die Freiflächen-Gestaltungssatzung schreibt vor, dass Flachdächer ab 100 qm begrünt werden müssen. Garagendächer sind grundsätzlich zu begrünen.

Um auch im Bestand eine Entsiegelung und Regenwasserversickerung zu erreichen, wurden von der Stadt Förderprogramme aufgelegt. Mit dem Programm „Grüne Höfe – Grüne Wände“ fördert die Stadt München seit 1996 in der Innenstadt und den Innenstadtrandbereichen die Verwendung wasserdurchlässiger Beläge und die Anlage von Pflanzflächen. Durch das Dachbegrünungsprogramm der Stadt München wird die extensive Begrünung von Dächern gefördert. Mit dem Wettbewerb „Höfe und Vorgärten begrünen“ zeichnet die Stadt regelmäßig Hauseigentümer, Mieter und Einzelpersonen aus, die sich um ihr Wohnumfeld bemühen, es gestalten und begrünen.